

Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen & Freunde der Christuskirche,



ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.

1. Korinther 16,14

wir starten in die Adventszeit, können uns wieder über die vielfältige Gestaltung der Adventstage durch den Lebendigen Adventskalender freuen und gehen so beständig auf Weihnachten zu!

In diesem Jahr wird das Fest allerdings noch viel stärker von Hass, Gewalt, Krieg und Zerstörung geprägt sein als im vergangenen Jahr. Nicht nur in der Ukraine wurden und werden Menschen getötet und Lebensräume unbewohnbar gemacht, sondern nun auch in Israel und im Gazastreifen.

Dabei liegen in Israel die Ursprünge von Judentum und Christentum. Jerusalem, eine der heiligsten Städte der Welt, ist auch einer der wichtigsten religiösen Orte des Islam. Wie wünschenswert wäre es, wenn gerade von diesem „Heiligen Land“ eine beständige und vorbildhafte Friedensbotschaft ausgehen würde, ja Versöhnung und gute Nachbarschaft gelingen würde.

Stattdessen stehen sich, aufgrund des grauenvollen Überfalls der Hamas auf Israel und der anhaltenden Kämpfe im Gazastreifen wegen der israelischen Reaktion darauf, weltweit Sympathisanten der beiden Konfliktparteien unversöhnlich gegenüber.

Die Atmosphäre ist aufgeladen und explosiv. Worte und Zeichen werden hochsensibel wahrgenommen. Ein Beispiel dafür ist der Weltgebetstag. Jedes Jahr wird der Gottesdienst von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Der Weltgebets-tag 2024 wurde von Frauen aus Palästina vorbereitet und steht unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“.

Die Texte und die Liturgie für den Gottesdienst wurden schon lange vor dem Überfall der Hamas vorbereitet und in alle Welt verschickt. Doch aufgrund des Konfliktes zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen, wird erwartet, dass das Vorbereitungsmaterial neu gesichtet, an die aktuelle Situation sensibel angepasst und auf antisemitische Inhalte überprüft wird.

Das Bild zum Weltgebetstag wurde von einer palästinensischen Künstlerin entworfen. Der jungen Künstlerin, die in Gaza aufgewachsen ist, wird vorgeworfen, sie habe sich nach den Anschlägen über die sozialen Medien mit der Hamas solidarisch gezeigt. Daher wurde das Bild zurückgezogen und der Verkauf gestoppt.

Dies ist nur ein Beispiel wie sich der aktuelle Konflikt auswirkt. (⇒ Seite 4)





INHALT

SEITE 2 & 4

SEITE 3

SEITE 5

SEITE 6–7

SEITE 8

SEITE 9

SEITE 10

SEITE 11–12

SEITE 13

SEITE 14–15

SEITE 16

SEITE 17

SEITE 18–19

SEITE 20–21

SEITE 22–23

SEITE 24

SEITE 25

SEITE 26

SEITE 27

SEITE 28–30

SEITE 31

SEITE 32–33

SEITE 35

SEITE 36

SEITE 37

SEITE 38–39

SEITE 39

SEITE 40–41

SEITE 42–43

SEITE 44–45

SEITE 46–48

SEITE 50

SEITE 51

SEITE 52–54

SEITE 53

SEITE 54

SEITE 55

RÜCKSEITE

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

KRIPPENSPIEL 2023

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2023

FRIEDENS LICHT VON BETHLEHEM

FAMILIEN ADVENTSKALENDER

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE



DIE WALDWEIHNACHT

50. ADVENTSKONZERT IN BUCHENDORF

NEUJAHRESEMPFANG 2024

TAUFE & TAUFTERMINE

ABSCHIED VIKARIN BURKERT

JAHRESLOSUNG 2024

MEHR TRAUUNGEN ERWÜNSCHT

DAS REFORMATIONSFEST

A.K.A.K. – HELFER GESUCH

CAFÉ INTERNATIONAL

KIRCHENVORSTAND (KV) TERMINE

MUSIK, KONZERTE & LESUNGEN

GOTTESDIENSTPLAN

FREUD & LEID

DER GRÜNE GOCKEL

KINDERGOTTESDIENST-PLAN & -TEAM

ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG

SENIORENTREFF

EVANGELISCHE JUGEND GAUTING (EJG)

KINO & KIRCHE

KIRCHENVORSTAND (KV) WAHL

ARM & REICH

AHD: LÖFFELLISTE

DIAKONIE JUBILÄUM

PFR. PFISTER: BIBEL REISEN

WELTGEBETSTAG 2024 IN PALÄSTINA

GRUPPEN & KREISE

KOOPERATIONSPARTNER

EINRICHTUNG DER CHRISTUSKIRCHE

IMPRESSUM

WIR SIND FÜR SIE DA



Auch die vielen Schritte der Annäherung zwischen Israel und einigen arabischen Staaten könnten brüchig werden.

Es gibt Friedensverträge zwischen Israel, Ägypten und Jordanien. Im September 2020 kam es zu zwei Friedenserklärungen Israels mit den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain. Beide Staaten standen Israel zuvor feindlich gegenüber. Im Oktober 2020 folgte ein Friedensabkommen mit dem Sudan. Als viertes mehrheitlich muslimisches Land erkannte Marokko Israel im Dezember 2020 als Staat an. All das waren hoffnungsvolle Zeichen. Und nun?

Erreicht die Hamas ihr Ziel, Zwietracht zu säen, oder behält der Wunsch nach Frieden die Oberhand?

Weihnachten wird auch als das große Fest des Friedens weltweit gefeiert. Was aber bedeutet die Hoffnung von Weihnachten in einer friedlosen Welt? In jedem Fall ist Weihnachten nach wie vor eine Zeit, die uns „alle Jahre wieder“ auf die Geschichte und das Kraftpotenzial besinnen lässt, welche dem Weihnachtsfest von seinen Ursprüngen her innewohnen. Unser Coverbild mag für einige etwas klischeehaft oder kitschig wirken, aber in der adventlichen Zeit der Lichter und mit dem Ausblick auf das Weihnachtslicht möchte ich daran festhalten, dass Liebe und der Traum vom Frieden stärker sind als die Kälte und jegliche Dunkelheit dieser Welt.

Herzliche Grüße Ihr & Euer

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
und das Redaktionsteam



EHRENAMTLICHE GESUCHT!

Hausaufgabenhilfe für
ausländische Grundschüler

Mehr Infos auf Seite 24.



Krippenspiel 2023

Hallo Kinder, aufgepasst!

Wir wollen in diesem Jahr wieder mit euch ein Krippenspiel einüben, das wir dann am Heiligen Abend in der Christuskirche um 16:00 Uhr aufführen werden.

Herzliche Einladung an alle Kinder, die Freude am Theaterspielen haben.

Wichtig ist, dass Du regelmäßig bei den Proben dabei sein kannst, die immer sonntags (1.–3.Advent) um 11:15 Uhr stattfinden.

Wir treffen uns das erste Mal am Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)

im evangelischen Gemeindehaus
(Walter-Hildmann-Haus), Ammerseestr. 13.

Bei Fragen, wende dich gerne an:

Benedikt Bürgers

T 089/ 89 34 01 94



Ausgerechnet Hirten ...

... bekommen von Engeln Besuch.

Ausgerechnet Randsiedler
hören die zentrale Botschaft.

Ausgerechnet heimatlose Gesellen
suchen das neugeborene Kind auf.

Ausgerechnet zwielichtige Gestalten
bestärken die Eltern in ihrer Ahnung.

Ausgerechnet Leute, die ab und zu fluchen,
loben und preisen Gott.

Gott wurde Mensch

– ausgerechnet für mich.

Reinhard Ellsel





Lebendiger Adventskalender



Die Katholische Pfarrgemeinde St. Benedikt und die Evang.-Luth. Kirchengemeinde der Christuskirche laden wieder gemeinsam zum „Lebendigen Adventskalender“ ein.

An jedem Abend in der Adventszeit finden vor unterschiedlichen Haustüren, Garagen oder Gärten kleine Adventsfeiern statt.

Die Feier wird in der Regel nicht länger als ca. 15 Minuten dauern. Die Inhalte sind frei gestaltbar: z. B. Lieder singen, die Kerzen des Adventskranzes entzünden, eine kurze Geschichte erzählen, ein Fenster dekorieren und erläutern, eine kleine Andacht halten, ein Gedicht vortragen, mit Instrumenten musizieren, beten.

Den Charakter des „Adventstürchens“ bestimmen die Gastgeber.

Der lebendige Adventskalender bereitet allen viel Freude und schenkt einen Moment der Besinnung und Begegnung.

Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, aber auch Ältere und Alleinstehende können die gemeinsame Feier, die jeden Abend um 18:00 Uhr vor einem anderen Haus beginnt, genießen.

Wir finden, das ist eine sehr schöne Weise, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten einzustimmen.

An welchem Tag Sie sich an welchem Ort einfinden können, entnehmen Sie bitte der Übersicht auf der folgenden Seite.

Leider konnten wir die letzten vier Tage nicht besetzen, aber vielleicht steigert sich die Vorfreude auf Weihnachten umso mehr. Und nicht zu vergessen: Am 22.12. findet das 50. Adventskonzert in Buchendorf statt! Näheres dazu finden Sie auf Seite 13.

Wir wünschen Ihnen eine eindrückliche, vielgestaltige und lebendige Adventszeit!

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer

Haben Sie noch Fragen?

Weitere Infos & Anregungen gibt es hier:
www.lebendiger-adventskalender.de

oder Sie rufen uns an:

- **Evang.-Luth. Pfarramt:**
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
T 089 / 850 96 88
pfarramt.gauting@elkb.de
- **Pfarramt St. Benedikt:**
Pfarrer Georg Lindl
T 089 / 893 11 96
st-benedikt.gauting@ebmuc.de



HERZLICHE
EINLADUNG!

Der Lebendige Adventskalender in Gauting 2023

Jeden Abend um 18:00 Uhr an einem anderen Ort!

1 Cornelia Muschialik Lärchenstr. 4	2 Adventliche Bläsermusik Christuskirche	3 Fam. Seils Am Buchet 20	4 Umweltteam Christuskirche Ammerseestr. 13
5 Gautinger Sportclub e.V. Leutstettener Str. 50	6 Fam. Groß-Stolte Bahnweg 11	7 Ev. Hort und AKAK Schulstr. 4 (Schulhof) Leutstettener Str. 50	8 Fam. Bäumert August-Hörmann-Platz 4
9 Fam. Jud-Bergada Günther-Caracciola Str. 11	10 Christiane Lüst Öko & Fair Berengariastr. 5	11 Fam. Zur Weißen und Wangenheim Weidestr. 2	12 Kulturplattform e.V. & Musikschule Gauting Christuskirche
13 MehrGenerationen- Campus Starnberger Str. 36 a-f	14 Kindergarten Spielkiste Römerschanzweg 6	15 Fam. Koether Germeringer Str. 27	16 Fam. Pfannes-Huber Hangstr. 45
17 Friedenslicht von Bethlehem Christuskirche	18 Schule der Fantasie Ammerseestr. 6	19 Fam. Thamm/Basalyk Preysingstr. 3	20
21	22	23	24 Gottesdienste St. Benedikt & Christuskirche

Friedenslicht von Bethlehem

Herzliche Einladung zur kleinen ökumenischen Aussendungsfeier des Friedenslichtes von Bethlehem vor der Christuskirche!

Am 11. Dezember kommt das Friedenslicht aus Bethlehem am Münchner Hauptbahnhof an und wird von dort weiter verteilt.

**Wir holen das Friedenslicht
auch nach Gauting und
verteilen es im Rahmen des
Lebendigen Aventskalenders am**

**Sonntag, 17.12.2023
18:00 Uhr**

**vor der Christuskirche
direkt an Sie.**

Gerne können Sie eine eigene Kerze oder Laterne mitbringen, um das Licht mit nach Hause zu nehmen. Sie können aber auch Kerzen erwerben.

Pfarrer Lindl und Pfarrer Steuer gestalten gemeinsam die Aussendungsfeier.



Auch in diesem Jahr: Heizkosten und CO₂-Emissionen reduzieren

Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr müssen wir zwar nicht mit Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wie im Vorjahr rechnen, aber die Energiekosten ist doch deutlich gestiegen. Auch uns als Kirchengemeinde trifft das sehr. Durch die Einsparmaßnahmen und Zuweisungen von der Landeskirche bleiben wir im vergangenen Jahr allerdings vor überbordenden Kosten verschont.

Daher ist auch in diesem Jahr Energiesparen angesagt, gerade für unsere Gebäude mit Gasheizungen (Pfarrhaus, WHH & Kirche). Etwas Positives hat diese Situation, denn im Bezug auf die aktuell brisanten Klimathemen werden wir niedrigere CO₂-Emissionen aufweisen können.

Bislang wollen wir unsere Gottesdienste weiterhin in der Kirche mit reduzierter Temperatur feiern. Vielleicht weichen wir auch einmal auf das WHH als „Winterkirche“ aus. Bitte stellen Sie sich daher darauf ein, dass wir in der Kirche nicht mehr nennenswert heizen. Eine entsprechend warme Kleidung ist für den Gottesdienstbesuch somit generell empfehlenswert. Damit man sich zusätzlich etwas behelfen kann, haben wir Decken für den Gottesdienst angeschafft. Auch im WHH werden wir die Heiztemperatur senken. Wir bitten alle Gruppen und Kreise, die das WHH nutzen, um Verständnis und entsprechend angemessene Kleidung.



Entdecken, Miträtseln, kreativ werden: Familien- Adventskalender 2023

Mit 24 Videotürchen mit wertvollen Inhalten rund um Advent und Weihnachten spielerisch und kreativ die Wartezeit bis Weihnachten verkürzen und dabei jede Menge über den Advent und Weihnachten lernen? Der Familien-Adventskalender macht's möglich! Hier kann gemeinsam gerätselt, gebastelt und gestaunt werden.

Vom 1. bis 24. Dezember bieten tägliche Video-Überraschungen auf

www.dein-familienadventskalender.de

allerhand Wissenswertes rund um Advent und Weihnachten. Knifflige Weihnachtsrätsel, praktische Basteltipps, leckere Rezepte für Kinder und spannende Geschichten laden zum Mitmachen und Entdecken ein:

[Was haben Kirschblüten im Winter zu suchen? Und seit wann gibt es eigentlich einen Weihnachtsmarkt?](#)

Katharina, Romy und Jonathan gehen diesen und weiteren spannenden Fragen auf den Grund und zeigen, wie ein weihnachtliches Pausenbrot für die Schule gelingt.



Außerdem erklären Kita-Kinder aus Neubürg, wer die Heiligen Drei Könige waren.

[Und wie malt man mit Licht?](#)

Das und mehr erfahren Sie und Ihre Kinder in den 24 Video-Überraschungen, mit denen das Warten auf Weihnachten kreativ, spannend und unterhaltsam wird.

[Neugierig geworden?](#)

Dann melden Sie sich schon jetzt für den Newsletter an, auf:

[www.dein-familienadventskalender.de/
newsletter](http://www.dein-familienadventskalender.de/newsletter)

Damit verpassen Sie kein Türchen. Denn: Wer beim richtigen Türchen miträtselt, kann am Gewinnspiel teilnehmen. Unter allen Einsendungen werden drei Jahresabos der christlichen Kinderzeitschrift BENJAMIN verlost. Also: Mitmachen lohnt sich!

Der Familien-Adventskalender 2023 ist ein Angebot der Evangelisches Medienhaus GmbH in Stuttgart und richtet sich an Familien und Kinder im Grundschulalter.



★ Weihnachtsgottesdienste der Christuskirche ★

Wir planen derzeit folgende Weihnachtsgottesdienste & laden Sie dazu herzlich ein:

- 24.12. ★ 11:00 Uhr ★
Zwergerl-Weihnacht mit Pfarrerin Borger. Dieser Gottesdienst richtet sich speziell an Familien mit Kleinkindern.
- 24.12. ★ 15:00 Uhr ★
Familienweihnacht mit Pfarrerin Borger. Dieser Gottesdienst wird von älteren Kindern und Jugendlichen gestaltet und hat diese Zielgruppe im Blick.
- 24.12. ★ 16:00 Uhr ★
Familiengottesdienst mit Krippenspiel mit Pfarrerin Herms.
Das Krippenspiel wird von Kindergarten- und Grundschulkindern gestaltet und ist daher für Familien mit Kindern in diesem Alter gedacht.
- 24.12. ★ 17:00 Uhr & 18:00 Uhr ★
Christvesper mit Pfarrer Steuer.
Dieser Gottesdienst mit festlicher Musik und ruhiger Atmosphäre konzentriert sich auf die Botschaft von Weihnachten mit vertrauten Liedern und klassischem Ablauf.
- 24.12. ★ 23:00 Uhr ★
Christmette mit Vikarin Burkert.
Die Christmette vertieft die Botschaft der Heiligen Nacht auf ruhige und einfühlsame Weise.
- 25.12. ★ 10:00 Uhr ★
Gottesdienst am Weihnachtstag mit Abendmahl mit Pfarrerin Herms.
- 26.12. ★ 16:30 Uhr ★
Waldweihnacht mit Pfarrer Steuer.
Nach guter Tradition feiern wir am zweiten Weihnachtsfeiertag eine kleine Andacht im Kreuzlinger Forst mit Feuerschale und Bläsermusik. Das ist doch ein willkommener Familienspaziergang durch den winterlichen Wald zur weihnachtlichen Besinnung im Freien.

Die Waldweihnacht Wegbeschreibung (siehe Karte)



Zu Fuß von Gauting aus:

Am Ende der Pippinstraße dem Waldweg folgen bis zur Wiese.

Mit dem Auto von Gauting aus:

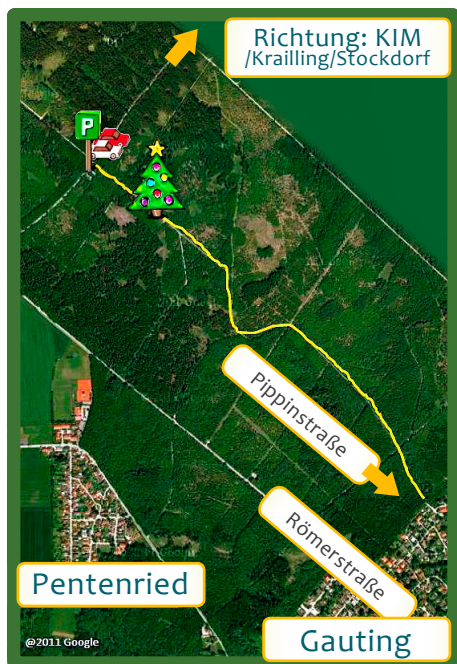
Auf der Römerstraße Richtung Gilching fahren. An der Kreuzung mit der Pentenriederstraße nach rechts Richtung KIM fahren, nach ca. 200 m zum Parkplatz auf der rechten Seite; von dort aus ca. 200 m Fußweg bis zum Christbaum.



Die Waldweihnacht

Dem ein oder anderen hat sie 2022 gefehlt: die Waldweihnacht. Es war nicht Corona, die sie verhindert hat. Es war der Regen. Regen, mit dem wir vor 20 Jahren zu dieser Zeit niemals gerechnet hätten. Also war es auch der Klimawandel, der uns den Ausfall beschert hat.

Ab 16:30 Uhr hätte sie am zweiten Weihnachtstag stattfinden sollen. Bis 2 Stunden zuvor haben die Verantwortlichen gewartet, dann kam die Absage; auch wenn einige Kinder schon ihre Laternen für den Gang durch den Wald gebastelt hatten, auch wenn der Punsch schon in Thermoskannen abgefüllt war.



Die Absage war verständlich. Die Waldweihnacht ist für alle da. Für Kinder, die sich auf das Feuer und den geschmückten Christbaum freuen, für die Eltern, die sich nicht jeden Moment um die Kinder kümmern müssen, auch für diejenigen, die sich angesichts eines strömenden Regens an ihre Pfadfinderzeit erinnern. Aber auch für diejenigen, die als Bläser antreten und um ihre Noten und die gewässerten Instrumente fürchten, für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer auf eine aktive Teilnahme im Trockenen vorbereiten und auch für unsere älteren Gemeindeglieder, für die durchnässte Kleidung sogar eine gesundheitliche Gefährdung darstellen kann. Für sie alle ist die Waldweihnacht ein Gottesdienst unter besonderen Bedingungen, auf den man ungern verzichtet.

Und dann gibt es noch eine kleine Gruppe, für die die Waldweihnacht zum Teil sogar stattgefunden hat. Es sind die, die sie vorbereiten.

Da ist zunächst einmal der Gang zum Förster. Er kennt uns schon und weiß, dass wir bestimmte Bedingungen einhalten. Bedingungen, die das Feuer betreffen. Bedingungen hinsichtlich der Zufahrt, die Kennzeichnung der zwei zugelassenen Fahrzeuge. Man weiß, unserem Stammplatz ist es am Folgetag nicht anzusehen, dass wir da waren. Ein Dank an den Leiter des Forstamtes ist angebracht. (⇒)



Dann gibt es die Planer, die in Kirche, Pfarramt und Keller alles zusammensuchen, was auf der Waldweihnachtsliste steht. Es gibt den Einkäufer, den Holzbeschaffer, den Punschbesorger, die Zubereiterin, den Busbelader Francis, den Kommunikator zur geistlichen Leitung, die Baumbesitzer. Letztlich landen wir bei der gleichen Fichte. Und ein erster Höhepunkt: Der Gang durch den Wald und das Anbringen der 28 Wegweiser unter Brunos Assistenz bei gleichzeitiger Einladung von Bewohnern der Umgebung, die ihren meist stattlichen Hund ausführen. Dann kommt ein besonders schöner Moment: Das Einsammeln der 28 Wegweiser am stillen Morgen des 27. Dezember.

Rituale sind etwas Schönes. Die Waldweihnacht ist mittlerweile ein Ritual. Sollte es in diesem Jahr wieder so regnen, wären wir vorbereitet. Die Gerdes, Höpners, von Krachts, Kultzens, Schmoldts und andere werden ein Zelt aufbauen. Das Ritual wird stattfinden. Für alle steht die Weihnachtsbotschaft im Mittelpunkt. Das heißt auch, dass trotz weihnachtlicher Kommerzialisierung und weltlicher Übernahme eines christlichen Festes Gemeinde und Kirche leben. Weihnachten ist mit Weihnachten nicht vorbei.

Frank Höpner





Sonntag,
10. Dezember 2023
19.00 Uhr

„Die wunderbarste Zeit im Jahr“

Lieder und besinnliche Texte
 zur Adventszeit
 mit dem Vokalkreis
 Cantabile Germering
 in der Christuskirche







Die katholische Pfarrei St. Benedikt und die
evangelische Kirchengemeinde laden herzlich ein zum

50. Adventskonzert

mit Werken von:

**Johann Sebastian Bach, Jean-Marie Leclair,
Johann Pachelbel, Giacomo Rossini,
Wolfgang Amadeus Mozart
(Kleine Nachtmusik)**

Ausführende:

Julia Fischer (Violine u. Viola), Lena Neudauer (Violine),
Elena Schönlebe (Violine), Heinrich Klug (Violoncello)
Mariclara Ruiz Neudauer (Kontrabass),
David Schönlebe (Cembalo),
Raphael Oetiker (Marimba)

Freitag, 22. Dezember 2023
19.30 Uhr, St. Michael Buchendorf

Der Eintritt ist frei! Über Spenden
für die Stiftung „Empologoma“ in Uganda
freuen wir uns sehr!



Neujahrsempfang der Christuskirche 2024 – mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral

Wir dürfen uns wieder auf den Neujahrsempfang im kommenden Jahr freuen.

Zum einen soll der Neujahrsempfang die Gelegenheit bieten, allen ehrenamtlich Engagierten in unserer Kirchengemeinde für ihren unermüdlichen Einsatz mit einem attraktiven Programm und schmackhaften Leckerbissen herzlich zu danken. Zum anderen möchten wir so auch unsere Kontakte zu Kooperationspartner*innen und Personen des öffentlichen Lebens pflegen und vertiefen. Als Kirchengemeinde sind wir schließlich ein gewichtiger Teil unseres Ortes, prägen und gestalten das Leben der Menschen vor Ort. Damit das auch weiterhin so bleibt, sind gute Kontakte und Ansprechbarkeit entscheidend. Doch auch wenn Sie sich nicht in einem bestimmten Bereich unserer Kirchengemeinde engagieren, ist es gut und wichtig, immer wieder als Gemeinde zusammenzukommen. Daher möchten wir gerne den Neujahrsempfang 2024 öffnen und alle einladen, die sich in diesem Rahmen gerne mit anderen Menschen der Kirchengemeinde oder darüber hinaus treffen, ein anregendes Programm genießen und mit anderen ins Gespräch kommen möchten.



© Foto: Topp, ELKB

Nach dem wundervollen Konzert mit Martin Buchholz im vergangenen Jahr wollen wir im diesmal einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen und konnten einen besonderen Gast gewinnen.

Unser Neujahrsempfang beginnt um 19:00 Uhr in der Kirche mit einem Vortrag unseres neuen Regionalbischofs Thomas Prieto Peral zum Thema „Zukunft unserer Kirche“. Nach dem Vortrag gibt es natürlich auch die Gelegenheit für Rückfragen.

Regionalbischof Prieto Peral wurde 1997 im oberfränkischen Himmelkron zum Pfarrer ordiniert und arbeitete anschließend mit Migranten-Gemeinden in Bayern sowie im Pfarrdienst in der Reformations-Gedächtniskirche in München. Von 2006 bis 2015 war Prieto Peral Referent für Ökumene und Weltverantwortung im Landeskirchenamt und baute in dieser Funktion ein großes Hilfsnetzwerk für Christen im Nahen Osten auf. Er ist Mitbegründer der evangelischen Stiftung Wings of Hope, die in Krisenregionen der Welt traumatisierte Menschen unterstützt. Im Jahr 2015 übernahm er die Stelle des Planungsreferenten der ELKB und trieb



den kirchlichen Reformprozess PuK voran. Neben seiner beruflichen Erfahrung als Pfarrer erwarb er sich weitere Qualifikationen als Teilnehmer eines Lehrgangs für Verwaltungsführung der Bayerischen Staatskanzlei. Auch politisch war Thomas Prieto Peral aktiv: Bis Ende Juni 2023 saß er für die Grünen im Gemeinderat Grafrath. Sein Mandat legte er jedoch nieder, als sich eine mögliche Berufung zum Regionalbischof abzeichnete.

Im Anschluss an die ca. 60-minütige Veranstaltung in der Kirche laden wir Sie ins WHH zur Begegnung und guten Gesprächen ein, bei denen wir das Gehörte noch weiter diskutieren können. Kommen Sie mit bekannten oder noch unbekannten Menschen ins Gespräch. Merken Sie sich den Termin gleich im Terminkalender vor!

Herzliche Einladung also zum

Neujahresempfang der Christuskirche

am Freitag, 09. Februar 2024
um 19:00 Uhr!

Damit wir besser planen können, bitten wir herzlich um Ihre Anmeldung bis spätestens 26. Januar

per Telefon (089/ 850 96 88),

E-Mail: pfarramt.gauting@elkb.de

oder online über unsere Internetseite
www.christuskirche-gauting.com

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Klaus Steuer, Pfarrer



Evangelische Landeskirche setzt beim Pfarrberuf auch auf Quereinsteiger

Die Evangelische Kirche in Bayern bietet ab September 2024 erstmals einen berufs begleitenden Weg in den Pfarrberuf an.

Innerhalb von drei Jahren erhalten Quereinsteiger an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau theologisches Know-how im Fernstudium und in einzelnen Präsenzblöcken. Danach werden sie im zweijährigen Vikariat für den Beruf als Pfarrerin oder Pfarrer ausgebildet. Nach bestandenen Vikariat sind die Quereinsteiger anderen Pfarrerinnen und Pfarrern gleichgestellt. Der neue Studiengang löst den bisherigen Quereinstieg über den Pfarrverwalter-Studiengang ab. Voraussetzung für die Zulassung sind ein mittlerer Schulabschluss, eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens acht Jahre Berufserfahrung.

Bewerben können sich Kirchenmitglieder im Alter von 26 bis 49 Jahren. Der Studiengang ist bis auf Kosten für Materialien sowie Unterkunft und Verpflegung während der Präsenzzeiten gebührenfrei.

Weitere Informationen zum Quereinstieg in den Pfarrberuf finden Sie auf dieser Website:

www.pfarrer-in-bayern.de



Tauftermine



Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen.

Die Taufe kann gerne an einem Samstag, im Sonntagsgottesdienst oder danach gefeiert werden. Gerne fassen wir auch mehrere Familien zu einem Taufgottesdienst zusammen. Für Taufen im Familienkreis bietet sich besonders der Samstag an.

Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen. Melden Sie sich bitte bei uns, dann werden wir sicher gemeinsam einen geeigneten Termin finden.

Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir für dieses Gespräch zu Ihnen nach Hause.



© Foto: Gemeindebrief Archiv

Folgende Samstag-Termine haben wir uns für Taufen bereits reserviert:

- 16. Dezember
- 20. Januar
- 17. Februar
- 23. März
- 13. April
- 18. Mai

Ihr Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Das Kind
geboren unter den Mächtschaften der Mächtigen
das Kind
geboren unter widrigen Umständen
das Kind
geboren für Maria und Josef
das Kind
geboren für Menschen am Rande
das Kind
geboren zur Freude der Engel
das Kind
geboren, damit wir Gottes Kinder werden
das Kind

REINHARD ELLSEL



Time to say goodbye

Liebe Gemeinde, jetzt ist es geschafft!

Alle Prüfungen, die auf dem Weg zum Beruf der Pfarrerin zu absolvieren sind, habe ich nun hinter mich gebracht. Eigentlich ein Grund zu großer Freude. Mein Vikariat neigt sich dem Ende zu. Doch das bedeutet auch, Abschied zu nehmen. Abschied von so einer vielfältigen, engagierten und warmherzigen Gemeinde, die ich hier in der Christuskirche kennenlernen und erfahren durfte! Und das fällt mir wahrlich schwer und manchmal kann ich es kaum glauben, dass die Zeit in Gauting für mich nun zu Ende geht.

Nachdem ich mein Vikariat im September 2021 in Germering begonnen habe, konnte ich im März 2022 in die Christuskirche nach Gauting wechseln und dort von Klaus Steuer als meinem Mentor alles lernen, was man für den Pfarrberuf so braucht. Schulunterricht, Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Konfirmandenkurse uvm. durfte ich nach und nach übernehmen und mich einbringen. Dazu kam dann im März dieses Jahres noch das Konfi-Kids-Programm, das im Rahmen meines Gemeindeprojekts in der Christuskirchen neu angeboten werden konnte. Unterbrochen war meine Zeit in der Gemeinde immer wieder durch die Aufenthalte im Predigerseminar, in dem ich mich mit anderen Vikar:innen ausführlich mit Religionspädagogik, Seelsorge, Gemeindeaufbau, Liturgie, Predigt und Kirchenrecht in der Theorie auseinandersetzen durfte.

Noch ein letztes Mal wird es im Februar zu einem Kurs ins Predigerseminar gehen, bevor dann für mich im März der Probendienst in einer anderen Gemeinde anfängt. Wo das sein wird, weiß ich leider noch nicht. Was ich aber weiß ist, dass ich die Gemeinde der Christuskirche mit der tollen Evangelischen Jugend, den engagierten Ehrenamtlichen, allen, denen ich sonst noch begegnen durfte, und natürlich das Team der Hauptamtlichen schmerzlich vermissen werde!

Für die gute und schöne Zeit in Gauting möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken! Für die herzliche Aufnahme, für die vielen schönen Gespräche und Momente.

Ganz besonderer Dank gilt natürlich Klaus Steuer, meinem „Lehrpfarrer“, wie es so schön heißt. Und auch Andrea Borger und Susanne Herms bin ich für ihre vielen hilfreichen Tipps, die stets offenen Ohren und das kollegiale Miteinander sehr dankbar! Und natürlich möchte ich auch Annett Hauptvogel und Francise für ihre Unterstützung an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen!

Bevor ich aber gehe, bin ich noch ein paar Monate da und genieße das Gemeindeleben ohne Examensstress.

Mein Abschiedsgottesdienst findet am 18. Februar 2024 in der Christuskirche zur gewohnten Zeit um 10:00 Uhr statt. Über Ihr und Euer Kommen freue ich mich sehr!

Ihre Vikarin Cristina Burkert



Reinhard Ellsel, zur Jahreslosung 2024

Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem Leben,
sondern liebe es und lebe es.
Verträume nicht dein Leben, sondern lebe
deinen Traum. Verliere dich nicht an dich
selbst, sondern gewinne dein Leben
in der Liebe zu deinen Mitmenschen
und zu Gott, der dich unendlich liebt.

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Im Kraftfeld der Liebe Jesus

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probeweise meinen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig ... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesus Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder aufstanden.

Reinhard Ellsel
zur Jahreslosung 2024

Es könnten eigentlich mehr Trauungen sein...

Warum haben wir in unserer Kirchenge-meinde so wenig kirchliche Trauungen?

Ist die Christuskirche so unansehnlich? Stehen die meisten Paare auf barocke Kirchen und besondere Orte am See oder in Berg-nähe? Natürlich muss auch ein attraktives Lokal in nächster Nähe zum Fest sein!

Das allein könnten schon ausreichende Gründe sein. Aber da die geringe Zahl von kirchlichen Trauungen nicht nur in der Chris-tuskirche Gauting auffällig ist, sondern in al-len Kirchen Deutschlands, müssen die Grün-de noch anders gelagert sein.

Umfragen sagen und Studien bestätigen, dass das Bedürfnis nach Segen und Beglei-tung groß ist, sehr groß sogar. Nur gibt es viele Hürden für die Menschen.

Viele Menschen kennen sich mit dem Sys-tem Kirche gar nicht mehr aus und wissen beispielsweise nicht, dass sie zu einer be-stimmten Ortsgemeinde gehören, die für sie zuständig ist. Sie wissen nicht, an wen sie sich mit einer Frage wenden können. Dann gibt es eine große Scham, über die Schwelle einer Kirche zu treten, weil man das Gefühl hat: Ich bin vielleicht nicht „gut genug“, ich gehe nicht regelmäßig in den Gottesdienst. Etliche denken auch, sie können sich mit ih-ren Wünschen nicht frei und offen an die Kir-che wenden, weil ihre Lebenssituation nicht dem „kirchlichen Normalbild“ entspricht.



Ob das wirklich stimmt, ist eine ganz andere Frage. Aber sie nehmen das so wahr.

Auch die Kosten spielen eine Rolle. Kirchli-che Trauungen werden meist automatisch mit einer großen Menge an Gästen und na-türlich einer äußerst kostspieligen Feier in Verbindung gebracht. Wer kann oder will sich das leisten?

Andere sagen: In diese kirchliche Kultur passe ich nicht. Ich habe vielleicht einen anderen Musikgeschmack, ich sehe anders aus als das „Normalbild“ des Kirchgängers. Meine Familie, meine Lebenssituation ist anders. Da entstehen große Unsicherheiten und eine Menge Fragen:

- Darf ich meine Wünsche äußern?
- Darf ich der Mensch bleiben, der ich bin? Oder muss ich mich an die kirchliche Kul-tur anpassen?
- Muss ich mit Ablehnung rechnen, werde ich schief angeguckt?



Falls Sie sich angesprochen fühlen:

Könnte es sein, dass dieses Bild von Kirche nur in Ihrer Vorstellung existiert? Und warum eigentlich muss eine kirchliche Trauung so pompös ausgerichtet werden? Warum nicht eine Nummer kleiner?

Ich möchte Ihnen Mut machen, sich Ihre kirchliche Trauung zu erträumen und mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir können zwar nicht alle Wünsche erfüllen, aber sind sicher flexibler, als Sie denken.

Außerdem können Sie auch unser Gemeindehaus für diesen Zweck mieten. Mit dem großen Saal und der angrenzenden Küche können Sie gut und gerne das Fest ganz nach Ihren Wünschen ausrichten.

Wenn wir schon dabei sind: Das gilt natürlich auch für Taufen und Tauffeiern!

Für das kommende Jahr (Juni oder Juli) könnten wir uns sehr gut ein Tauffest an der Würm vorstellen, bei dem mehrere Familien gemeinsam das Fest vorbereiten und an einer geeigneten Stelle Ihre Kinder mit dem Wasser der Würm getauft werden.

Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich bitte bei

Pfarrer Klaus Steuer, Tel. 089/ 850 96 88



Das Reformationsfest ...

... erinnert mich jedes Jahr an Glaubwürdigkeitslücken.

Martin Luther, über den ich zur Zeit mit Schüler:innen der vierten Klasse spreche, war bewegt von solchen Glaubwürdigkeitslücken und hat daran gearbeitet, so wie vor ihm Jan Hus oder noch vorher die Ordensgründer:innen verschiedener Zeiten. Luther war in seiner Arbeit angetrieben durch den großen Gegensatz, den er gesehen hat zwischen der biblischen Botschaft von einem liebenden, vergebenden Gott auf der einen Seite und der kirchlichen Verkündigung seiner Zeit, die den Menschen oft Angst gemacht und sie entmündigt hat, auf der anderen Seite.

Menschen, die sich mit Glaubwürdigkeitslücken nicht abfinden, empfinden eine Spannung und erzeugen daraus eine Veränderungsdynamik. Es ging und geht ihnen um ein glaubwürdiges christliches Leben, als Einzelne und in Gemeinschaft. Mit der Hilfe von Gottes Geist entsteht daraus etwas überzeugend Neues.

Was empfinden wir in unserer heutigen Welt als Glaubwürdigkeitslücken?

Ich denke zum einen: Alle dogmatischen Absicherungen und rechthaberischen Abgrenzungen voneinander machen gläubige Menschen heute unglaubwürdig. Sie haben ausgedient, sie helfen uns nicht mehr weiter, falls sie es je getan haben.



Der Glaube an Gott hat etwas mit Demut zu tun, mit der bewussten Anerkennung menschlicher Grenzen, auch der Grenzen der eigenen Religion.

Gott ist größer als alle menschliche Einsicht, das lehrt uns auch die Bibel.

Es ist noch nicht lange her, dass sich Angehörige verschiedener christlicher Konfessionen untereinander bekämpft und herabgewürdigt haben. Heute sind wir uns darin einig: Je weniger das in unseren Gemeinden geschieht, desto mehr sind wir im Einklang mit dem Evangelium. Die Herausforderung heißt nun – auch im Zusammenleben mit Angehörigen anderer Religionen: Ich verzichte auf Beurteilen oder gar Verurteilen der anderen (die ich oft gar nicht so gut kenne) und übe stattdessen freudig meine eigenen Überzeugungen aus, pflege meine eigenen Traditionen, um sie für die nächste Generation fruchtbar zu machen.



„Ein feste Burg ist unser Gott“, dieses Lied gehört zum Traditionsschatz aller evangelisch-lutherischen Christenleute, und es ist gut, wenn wir es in die nächsten Generationen „vererben“, denn auch die werden in bestimmten Momenten denken, dass „die Welt voll Teufel wär‘ / und wollt‘ uns gar verschlingen“ (Vers 2). Und es ist gut, wenn sie dann weitersingen: „So fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen“.

Den eigenen Glauben als Teil der Vielfalt an Konfessionen und Religionen in Achtung vor den anderen zu leben, ist das beste Glaubenszeugnis, das wir geben können. Wir sagen dadurch: Gott ist größer als diese oder jene Menschen- und Kirchengestalt. Gott ist „alles in allem“! Das schließt nicht aus, Fragen, Gedanken und Anliegen zu benennen, die ich den Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen gegenüber habe. Auch bestimmte Überzeugungen gehören zur Pflege der eigenen Tradition. In den evangelischen Kirchen ist das zum Beispiel die Haltung, dass wir niemanden vom Abendmahl ausschließen, auch wenn sie oder er einer anderen oder gar keiner Kirche angehört. Jesus selber lädt ein zur Gemeinschaft an seinen Tisch, das ist der Gedanke dabei, und wer kommen mag, darf kommen.

‘Reformare‘ bedeutet: Umgestalten, verändern. In den vergangenen 500 Jahren wurde in Kirche und Gesellschaft viel umgestaltet. Welche Dinge sind in unseren Augen

heute die wichtigsten, die einer Umgestaltung bedürfen?

Ich meine: Wir brauchen eine neue Ethik der achtsamen Bescheidenheit, an die wir uns als Christenmenschen gebunden fühlen. Was sind die Grundlagen für ein glückliches Leben? Gute Beziehungen, und dass ich frei sein kann von existenziellen Ängsten. Was müssen wir tun, damit alle Menschen die Chance auf ein solches Leben haben? Wir sollten, wenn wir in den Spiegel schauen, sagen können: Ich habe das mir Mögliche in dieser Richtung getan. Politische Ziele wie die Begrenzung von Reichtum und Einfluss gehören genauso dazu wie private Entscheidungen, den eigenen Lebensstil betreffend. Weniger Dinge, mehr Zeit. Alles fängt mit Gottvertrauen an und mit der Freude an dem uns geschenkten Leben und einer guten Gemeinschaft, die wir selber erleben und mitgestalten können. Wenn wir uns darauf konzentrieren, dann kommen wir von selber darauf, was wir alles NICHT brauchen.

Ich bin dankbar für die Weggemeinschaft in Gauting mit Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirche, wie wir sie zum Beispiel beim Gottesdienst zur „Fairen Woche“ im September erlebt haben. Diese Weggemeinschaft hilft zur gemeinsamen Arbeit an den Glaubwürdigkeitslücken. Am Reformationstag und an jedem anderen Sonntag bitten wir dafür um den Beistand von Gottes Geist.

Andrea Borger



EHRENAMTLICHE GESUCHT!

Hausaufgabenhilfe für ausländische Grundschüler

Sie mögen Kinder im Grundschulalter? Sie möchten etwas sehr Sinnvolles für die Gesellschaft tun? Sie waren auch erstaunt, als Sie vor ein paar Wochen den Medien entnommen haben, dass jedes vierte Kind in Deutschland nicht flüssig lesen lernt?

Dann sind Sie beim Arbeitskreis Ausländerkinder (AKAK e.V.) richtig.

In der Gautinger Grundschule betreuen wir derzeit 45 Kinder aus Bulgarien, Marokko, dem Kosovo, Indien, Taiwan, Weißrussland, der Türkei, Albanien u.v.m. ... Tendenz steigend, es ist ja erst Schulanfang.

Es geht um eine qualitative 1:1-Betreuung während der Hausaufgaben, bei der Sie mit dem Kind in eine intensive Beziehung gehen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Förderung der Grundkompetenzen – das Tor zur Bildung, die Grundlage für ein erfüllendes Berufsleben, wenn man es pa-thetisch ausdrücken möchte.

Die Deutschkenntnisse unserer Kinder reichen von „gar nichts“ bis „sehr gut“. Sprachförderung Deutsch leisten wir über die Hausaufgaben hinaus, wann immer Zeit bleibt.

Arbeits- Kreis Ausländer- Kinder



Wir sind ein engagiertes Team von jung bis alt. Wenn Sie ein bis zwei Mal pro Woche Lust haben, zwischen 11:15 und 14:30 Uhr dieser Aufgabe nachzukommen, sind Sie herzlich zum Ausprobieren eingeladen. Sie arbeiten natürlich nur während der Schulzeit, alle Ferien sind frei.

**Wir freuen uns über weitere moti-
vierte Helfer.**

Kontaktdaten:

AKAK e.V., Frau Marijana Pinkert
Schulstraße 4, 82131 Gauting
T 089/ 89 08 30 64 63
akak-gauting@gmx.de



Internationales Zusammensein

Seit 08.11. haben wir veränderte Zeiten im Cafe International: JETZT jeden Mittwoch von 16:00–18:00 Uhr!

Lebendige Treffen, intensiver Austausch trotz mancherlei Sprachhürden und ein vielfältiges Miteinander von Jung und Alt.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei – für ein Tässchen Tee & Kaffee ist immer Zeit!

Bringen Sie Freunde und Bekannte mit!

Kaffee und Kuchen sind kostenfrei.
Bei gutem Wetter im Hof oder Garten.

!! Everyone is welcome !! It's free.
Café is outside if the weather is lovely

Tanya Hain & Kerstin Steuer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auch Kuchenspenden
sind uns immer Willkommen!

Café International

Begegnung, Austausch, Freundschaft

Meet new people & make new friends

jeden Mittwoch/
every Wednesday

16:00–18:00 Uhr

(außer in den Schulferien/
not during school holidays)

im Walter-Hildmann-Haus (WHH)



Jeder ist herzlich willkommen

!!! Alle sind herzlich eingeladen !!!



Froschkönig, Pool, Vespa, Kaktus, Lichterkette



Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- Di., 19. Dezember
- Di., 23. Januar
- 23.-25. Februar
KV-Klausurtagung
- Di., 19. März

Die Sitzungen finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt. Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am Gemeindehaus und am Kinderhaus veröffentlicht.

Bild: Die Christuskirche vom südöstlichen Aufgang am Krapfberg fotografiert von Dieter Amman in 2022.



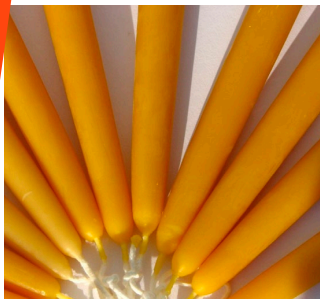
**Adventskranz-
kerzen...
Baumkerzen...
Teelichter...
100 % Bienenwachs**

**Bis Weihnachten
wieder reguläre
Öffnungszeiten!**

Eine Welt Laden

**82131 Gauting
Münchener Str. 7**

**Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.30, Adventssamstage bis 16.00 Uhr**





Im kommenden Jahr kann der Evangelische Kirchenmusikverein sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Gegründet zur Finanzierung einer neuen Orgel entwickelte sich daraus ein Verein, der durch ein reichhaltiges Konzertangebot das musikalische Profil der Chris-

tuskirche geprägt hat. So wird es im Jahr 2024 neben den bewährten musikalischen Andachten „Wort&KlangZeit“ auch im Rahmen der Gottesdienste das eine oder andere musikalische Highlight geben.



Wort & KlangZeit
Freitag, 01.12.2023
19:00 Uhr



AUSZEIT im Advent mit
MAXJOSEPH



Nathanael Turban – Geige



Georg Unterholzner – Gitarre

Andreas Winkler – Steirische Harmonika

Florian Mayrhofer – Tuba

Lesung: Auszüge der „Heiligen Nacht“
von Ludwig Thoma,
gelesen von Georg Unterholzner sen.

Die vier jungen Münchner Musiker verwirklichen ihre ganz eigene Vorstellung von alpiner Volksmusik. Traditionen werden aufgeweicht, damit neue Formen und außergewöhnliche Ideen entstehen können.

Christuskirche Gauting
Eintritt frei, Spenden erwünscht



Wort & KlangZeit
Freitag, 19.01.2024
19:00 Uhr

EHRFURCHT
VOR DEM LEBEN

mit Halina Bertram – Klavier

Lesung: Pfr. Klaus Firmschild-Steuer

Walter-Hildmann-Haus

Eintritt frei, Spenden erwünscht



Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Gauting e.V.

Aktuelle Informationen finden Sie
auch auf der Internetseite:
www.christuskirche-gauting.com
Unterkategorie: Musik

Die neue Mailadresse lautet:
evkirchenmusik-gauting@elkb.de



Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger:in / Leitung
DEZEMBER			
Fr., 01.12.	19:00	EKMV: Wort & KlangZeit (s. S. 27) AUSZEIT im Advent mit MAXJOSEPH 	n. a.
So., 03.12.	10:00 	1. Advent Familiengottesdienst mit KiGo 	Borger
Do., 07.12.	15:00	Gottesdienst im MehrGenerationenCampus (MGC*)	Herms
Fr., 08.12.	10:00	Gottesdienst im Marienstift **	Herms
	19:00 	Ökum. Adventsandacht in der Frauenkirche 	Lindl & Steuer
So., 10.12.	10:00 	2. Advent mit KiGo und Abendmahl (Saft)  	Burkert
Sa., 16.12.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 16)	n. a.
So., 17.12.	10:00 	3. Advent – Singgottesdienst mit KiGo  	Hoffmann
So., 24.12.	11:00 	4. Advent/Heiliger Abend Zwergerlweihnacht (siehe Seite 10) 	Borger
	15:00 	Familienweihnacht (s. S. 10) für ältere Kinder und Jugendliche 	Borger
	16:00 	Familienweihnacht (s. S. 10) mit Krippenspiel für jüngere Kinder 	Herms
	17:00 	Christvesper 1 (s. S. 10)	Steuer
	18:00 	Christvesper 2 (s. S. 10)	Steuer
	23:00 	Christmette (s. S. 10)	Burkert

* MGC = BRK MehrGenerationenCampus Gauting, Starnberger Str. 36 a-f



Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger:in / Leitung
Mo., 25.12.	10:00 ★	Weihnachtsgottesdienst (s. S. 10) mit Abendmahl (Saft) 	Herms
Di., 26.12.	16:30 ★	Waldweihnacht – Kreuzlinger Forst (s. S. 10 & S. 11) 	Steuer
So., 31.12.	17:00	Silvester Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl (Wein) 	Steuer

JANUAR 2024

So., 07.01.	10:00	1. Sonntag nach Epiphantias	Burkert
Do., 11.01.	15:00	Gottesdienst im MGC *	Herms
Fr., 12.01.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
So., 14.01.	10:00	2. Sonntag nach Epiphantias mit Abendmahl (Saft) 	Herms
Fr., 19.01.	19:00	EKMV: Wort & KlangZeit (s. S. 27) 	Steuer
Sa., 20.01.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 16)	n. a.
So., 21.01.	10:00	3. Sonntag nach Epiphantias 	Borger
So., 28.01.	10:00	Letzer Sonntag nach Epiphantias mit Abendmahl (Wein) 	Steuer

FEBRUAR

So., 04.02.	10:00	Sexagesimä 	Steuer
Do., 08.02.	15:00	Gottesdienst im MGC *	Herms



** Marienstift, Josef-Cischeck-Platz 1



Tag & Datum	Uhr-zeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger:in / Leitung
Fr., 09.02.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
So., 11.02.	10:00	Estomihi	Herms
Sa., 24.02.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 16)	n. a.
So., 18.02.	10:00	Invokavit mit Abendmahl (Wein) Abschiedsgottesdienst Vikarin Burkert	Burkert/ Steuer
So., 25.02	10:00	Reminiszere mit KiGo	Döllefeld

MÄRZ

Fr., 01.03.	16:00 	Weltgebetstag (s. S. 51)	n. a.
So., 03.03.	10:00	Okuli	Borger
Fr., 08.03.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
So., 10.03.	10:00	Lätare mit KiGo und Abendmahl (Saft)	Herms
Do., 14.03.	15:00	Gottesdienst im MGC **	Herms
Fr., 15.03.	19:00	EKMV: Wort & KlangZeit	n. a.

LEGENDE



= MIT BESONDERER MUSIK



= MIT ABENDMAHL (SAFT/WEIN)



= ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST



= KINDER-GOTTESDIENST (KiGo)



= ZWERGERL-GOTTESDIENST



= FAMILIEN-GOTTESDIENST



= KONFIRMATION/KONFI-GRUPPE

www.christuskirche-gauting.com



**Reinhard Ellsel,
zur Jahreslosung 2024**

Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem Leben,
sondern liebe es und lebe es.
Verträume nicht dein Leben, sondern lebe
deinen Traum. Verliere dich nicht an dich
selbst, sondern gewinne dein Leben
in der Liebe zu deinen Mitmenschen
und zu Gott, der dich unendlich liebt.

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14

Der Grüne Gockel präsentiert:

PREDA – fair gehandelte Mangos für Kinderrechte

Anfang der 90er Jahre verfaulen die Mangofrüchte mangels Nachfrage noch an den Bäumen – heute sind sie eine wichtige Einkommensquelle für rund 500 Kleinbauernfamilien, die Teil des Fair Trade Mango-Projekts der PREDA Stiftung sind.

Die Zahlung fairer Preise für Ihre Mangofrüchte garantiert den Kleinbauern gute Löhne sowie umfangreiche Sozialleistungen und ermöglicht es ihnen, neue Perspektiven auf dem Land zu finden. Dadurch kann Landflucht verhindert und ein Armutskreislauf gestoppt werden, der ansonsten für viele Kinder oft in der Kinderprostitution der Mega-Stadt Manila endet.

PREDA kümmert sich um die Betreuung der Bauern vor Ort, übernimmt die Abwicklung mit dem Verarbeiter Profood und verkauft die Mango-Produkte an WeltPartner.



Die stetig steigende Abnahme immer größerer Mengen an fair gehandelten Mangos durch WeltPartner und die nachfolgenden Importeure brachte ein bestehendes Kartell zum Erliegen, das lange Jahre die Erzeugerpreise für Mangos künstlich niedrig hielt. Die goldgelben, faserarmen Früchte für die Mangoprodukte von WeltPartner reifen auf natürliche Weise am philippinischen Carabao-Mangobaum und zählen zu den süßesten Sorten. Kleinproduzenten bepflanzen heute Brachland wieder mit jungen Mangobäumen, die sie von Preda und WeltPartner erhalten und betreiben damit Aufzucht. Auch aus ökologischer Sicht eine sinnvolle Entwicklung, denn im Schatten der Mangobäume entstehen wertvolle Ökosysteme für viele Tier- und Pflanzenarten.



Pater Shay Cullen (rechts) mit einem Mitarbeiter von PREDA vor dem Senatsgebäude der Philippinen;



Sortieren und Verpacken der Mangos nach der Ernte
Bild auf Seite 17: Mangobäume





Preda verfolgt durch die Pflanzung von weiteren Mangobäumen gleich zwei Ziele:

- Zum einen sollen in den nächsten Jahren neue Einkommensmöglichkeiten entstehen, auch für künftige Generationen.
- Zum anderen werden baumlose Regionen auf den Philippinen wiederaufgeforstet und damit CO₂ gebunden sowie weitere Erosion vermieden.

10 % des Verkaufspreises unserer WeltPartner-Mango-Produkte verbleiben bei der philippinischen Kinderschutzorganisation Preda. Damit fördern wir den Ausbau der Therapie-Arbeit und stärken die Kinderrechte vor Ort.

Die Kinderschutzorganisation Preda (Peoples Recovery, Empowerment and Development Assistance) wurde 1974 von dem irischen Priester und Menschenrechtspreisträger Pater Shay Cullen gegründet. Bis heute ist die Stiftung Anlaufstelle und Therapiezentrum für sexuell missbrauchte sowie ehemals inhaftierte Kinder. Mit dem Kauf von WeltPartner-Mango-Produkten unterstützen Sie wichtige Arbeit von Preda.

Willi Rodrian

www.mangos-fuer-kinderrechte.de

Die Umweltgruppe Der Grüne Gockel



Wir treffen uns wieder im WHH, jeweils um 19:30 Uhr, an folgenden Terminen:

- Montag, 04. Dezember
ausnahmsweise um 18:00 Uhr,
Lebendiger Adventskalender
- Montag, 22. Januar
- Montag, 26. Februar

Sie sind uns herzlich willkommen!

Ihr Grüner Gockel Umweltteam





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbröse 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze



Kindergottesdienst

Liebe Kinder,
liebe Eltern & Großeltern,



wir treffen uns wieder zum Basteln und Spielen, Geschichten hören und Singen.

Herzliche Einladung zu unseren Kindergottesdiensten: KIRCHE MIT KINDERN, in der Regel jeden 2. Sonntag, um 10:00 Uhr (abweichende Termine werden vermerkt) in der Christuskirche (falls wir keinen anderen Ort bekanntgeben).

Von dort aus gehen wir mit unserer KiGo-Kerze zu unserem eigenen Gottesdienst.

Im Kindergottesdienst und im Familiengottesdienst sind Kinder aller Altersstufen herzlich willkommen. Bei den Kleineren freuen wir uns über eine erwachsene Begleitperson.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer KiGo-Team

PfarrerIn Andrea Borger,

Franziska Erlmeier, Dorith Hirschvogel,

Cornelia Muschialik und Mona Paradiak

Aktuelle Informationen unter:
[www.christuskirche-gauting.com/
kinder/kirche-mit-kindern](http://www.christuskirche-gauting.com/kinder/kirche-mit-kindern)

Datum	Kindergottesdienst
So., 03.12. ★	Familiengottesdienst 1. Advent direkt im Anschluß Basteln & gemütliches Beisammensein bei Plätzchen
So., 10.12. ★	Kindergottesdienst 2. Advent
So., 17.12. ★	Kindergottesdienst 3. Advent
So., 24.12. ★	Kindergottesdienst 4. Advent/Heiliger Abend Um 15:00 Uhr für ältere Kinder und Jugendliche, um 16:00 Uhr mit Krippenspiel für jüngere Kinder
So., 21.01.	Kindergottesdienst
So., 04.02.	Kindergottesdienst
So., 25.02.	Kindergottesdienst
So., 10.03.	Kindergottesdienst

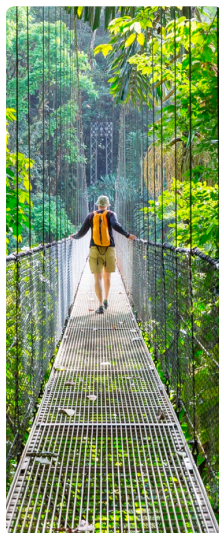
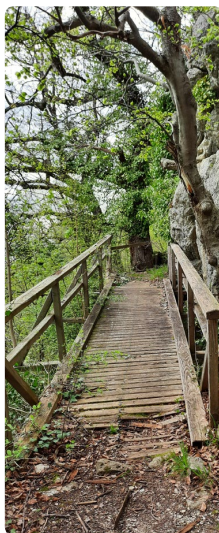


Ökumenische Exerzitien im Alltag

Was trägt?!

Wie schon im März 2023 wollen wir in zwei Gruppen – jeweils mittwochs um 17:00 Uhr und um 20:00 Uhr – die Wochen vor Ostern für einen vierwöchigen spirituellen Weg nutzen, für „Exerzitien im Alltag“.

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet „Übung“. Es geht darum, unter den Bedingungen unseres oft so geschäftigen und unruhigen Alltags Ruhepunkte zu finden und sich Zeit zur Besinnung zu gönnen. Jeder Tag ist eine Einladung, neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott und mit der Frage, was im Leben trägt. Die angebotenen Texte, Impulse und Übungen wollen Wege eröffnen, sich dabei der guten Botschaft der Bibel und ihrer ermutigenden Zusagen zu vergewissern.



Bei den wöchentlichen Treffen können wir unsere Erfahrungen und Fragen miteinander teilen.

Jede Woche beleuchtet das Thema neu:

- 21.02. Einführung
in die Exerzitien im Alltag.
Symphonie des Lebens
- 28.02. Resonanz leben
- 06.03. Schritte wagen
- 13.03. Getragen sein
- 20.03. Abschlusstreffen

Weil die Begleittreffen sich auf den Weg durch die vier Wochen beziehen, setzt die Teilnahme an den Treffen die Beschäftigung mit den Wochenthemen voraus.

In der Ökumene tragen uns unsere gemeinsamen Wurzeln und die Verbundenheit mit Christus. Alltagsexerzitien sind eine Gelegenheit, diese Verbundenheit zu vertiefen. Schon seit 25 Jahren werden die ökumenischen Exerzitien im Alltag gemeinsam von der Erzdiözese München und Freising und dem Kirchenkreis München-Oberbayern angeboten. Wir freuen uns, Sie auch dieses Jahr wieder zusammen mit Sankt Benedikt zu den Treffen im Walter-Hildmann-Haus einladen zu können.

Pfarrerin Susanne Herms



Seniorentreff

Sie sind herzlich eingeladen: zu interessanten Vorträgen, anregenden Gesprächen und entspanntem Zusammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Dienstag, 12. Dezember
15:00 Uhr

Florenz: Perle der Renaissance.

Erfahrungsbericht und musikalische
Umrahmung: Heidi und Dieter Amman



Dienstag, 24. Januar
15:00 Uhr

Dante: Die göttliche Komödie

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer



Dienstag, 27. Februar
15:00 Uhr

Antoine de St. Exupéry:
Der Graf, der fliegen
und dichten wollte.

Pfarrer Dr. Günther Riedner



Bringen Sie Ihre Nachbarn & Freunde mit.
Bei Bedarf holen wir Sie gerne ab.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seniorenteam,
S. Herms (0176 5821 6322),
A. Höpner, V. & W. Hoffmann,
V. Karnapp, C. van der Mast

Fotos: Florenz; Dante and the Three Kingdoms von
Domenico di Michelino 1465; St. Exupery: Arruabarrena
Palace Municipal Regional Museum, v. Anonym,
gemeinfrei, © Wikimedia



EVANGELISCHE JUGEND

Kirchengemeinde
Gauting



Sei dabei!

...in der MA: Unsere Mitarbeiterrunden finden am ersten Mittwoch jedes Monats (ausgenommen in den Schulferien) im TJUB/WHH statt.

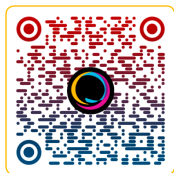


Das Jugendcafé TJUB ist in der Schulzeit jeden Mittwoch, geöffnet von 18:00 bis 22:00 Uhr.

Komm vorbei zum Kickern, Billard spielen, Chillen, Musik hören und Treffen vieler netter Leute!

Upcoming Events

Checke den
EJG-Scancode:



Bei Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung. Ihr erreicht uns unter:
ma.vorstand@gmail.com

*Schau doch mal vorbei!!
Wir freuen uns auf Dich,
Deine Freundinnen und Freunde.*

Der neue MA-Vorstand

**Fürchtet euch nicht,
wir verkünden gar große Freude:**

Am 13.09. hat die EJG ihren neuen MA-Vorstand gewählt und in seinen Dienst eingeweiht. Das sind wir:

Luisa Daum (16)

Ich gehe in die 11. Jahrgangsstufe des Otto-von-Taube-Gymnasiums und werde in drei Jahren mein Abitur machen.

In meiner Freizeit engagiere ich mich beim Bayerischen Roten Kreuz im Bereitschaftsdienst und treffe mich gern mit Freunden in der Stadt.

Nicolas Seils (18)

Ich habe am 1. September dieses Jahres meine Ausbildung zum Augenoptiker begonnen und werde in drei Jahren meine Gesellenprüfung absolvieren.

In meiner Freizeit mache ich Kraftsport und gehe ins TJUB.

www.christuskirche-gauting.com/jugend





Kino & Kirche

GAUTINGER FILMGESPRÄCHE

Jeden letzten Donnerstag um 19:30 Uhr.

Einführung und Diskussion jeweils
mit Filmpfarrer Eckart Bruchner

- Do., 28. Dezember
Monsieur Blake zu Diensten
- Do., 25. Januar
Stella ein Leben
- Do., 29. Februar
Green Border
- Do., 28. März
Die Unschuld
(Monster) von Kore-eda
- Do., 25. April
Ein Glücksfall
von Woody Allen

Mit Freude übernehmen wir den Dienst des MA-Vorstandes, vertreten die Mitarbeiter-runde der Evangelischen Jugend und stehen als Ansprechpartner der EJ für die Hauptamt-lichen und die Jugend zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei Jakob und Lilli für die hervorragende Vorarbeit und schauen positiv auf das kommende Jahr und die geplanten Projekte und Aktionen. Mit unserer Erfahrung als Konfi- und Jugendleiter sind wir für neue Herausforderungen gewappnet.

Kommt gerne mit Fragen und Anliegen auf uns zu oder findet uns mittwochabends im TJUB.

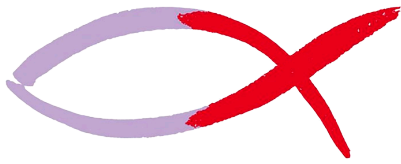
im Kino Breitwand Gauting
T (089) 89 50 10 00
info@breitwand.com
www.breitwand.com

Reservierung erwünscht.
Programmänderungen vorbehalten.

Weitere Termine und Titel entnehmen Sie bitte dem Programm auf der Homepage:

www.interfilm-akademie.de





Kirchenvorstand

Kirchenvorstandswahl 2024 – die Vorarbeit beginnt

Am 20. Oktober 2024 werden neue Kirchenvorstände in Bayern gewählt

Miteinander Gemeinde leiten, darum geht es im Kirchenvorstand. In ihm beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern und anderen Hauptberuflichen auf Augenhöhe. In rund 1.500 bayerischen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden mit rund 12.000 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern lenken sie die Geschicke der Ortsgemeinde und beteiligen sich an der Leitung der Kirche.

In allen Kirchengemeinden beginnt nun die Suche nach Menschen, die für unsere Kirchengemeinde in den kommenden Jahren Verantwortung übernehmen, die richtigen Weichen stellen und die Angebote der Kirchengemeinde sowohl auf die Bedürfnisse der Gemeinde als auch auf die vorhandenen Möglichkeiten abstimmen.

Wer kann kandidieren?

Wer bei der Kirchenvorstandswahl kandidieren möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein. Die Berufung in den Kirchenvorstand mit allen Rechten und Pflichten ist bereits ab 16 Jahren möglich (z. B. Jugendvertreter:innen).

Passt eine Kandidatur zu mir?

Das ehrenamtliche Engagement im Kirchenvorstand bietet die Chance, in Gemeinschaft viel bewegen zu können und an den Herausforderungen persönlich zu wachsen. Die Leitung einer Gemeinde bietet Raum, Fähigkeiten zu entdecken und prägende Erfahrungen zu machen.

Wir alle haben Talente. Setzen Sie diese für Ihre Kirchengemeinde ein.

Wichtige Talente:

- Ich knüpfe gerne Beziehungen und möchte mitreden
- Ich bin teamfähig
- Ich bringe meinen Erfahrungsschatz ein
- Ich habe Ideen, wie die Gemeinde lebendig bleibt
- Ich helfe gerne mit, Probleme zu lösen
- Ich wahre Verschwiegenheit in vertraulichen Angelegenheiten

Mein Beitrag:

- Mir ist der christliche Glaube wichtig.
- Meine Gemeinde und die Kirche liegen mir am Herzen.
- Ich kann mich in den nächsten Jahren aktiv einbringen.



Die Chancen im Kirchenvorstand:

- Gemeinschaft und Zusammenhalt erfahren.
- Die Erfahrung machen, dass vieles bewegt werden kann.
- Gemeinsam Herausforderungen systematisch angehen.
- Die bereichernde Erfahrung machen, dass ein Aufeinanderzugehen möglich ist.
- Aktiv mitwirken, dass ein gutes Miteinander von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen funktioniert.
- Entdecken, wie Neues und Bewährtes miteinander vereinbar sind.
- Eigene Ideen einbringen und Veränderung bewirken.
- Erleben, dass Leitung Spaß macht.

Die nächsten Monate sind entscheidend für die Gewinnung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl. Bis März sollten wir versuchen, die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten zu erstellen. Gauting benötigt für die Wahl 16 Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Mitglieder des bestehenden Kirchenvorstandes und der Vertrauensausschuss, der für die Wahl gebildet wird, werden einzelne Personen aus unserer Kirchengemeinde ansprechen. Aber letztlich können Sie alle mithelfen, indem Sie überlegen, wer Freude an diesem Amt hätte und die richtige Person für die anstehenden Aufgaben wäre. Fragen Sie bitte in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis.

Kandidier
für
Gott und
die Welt

deine Kirchengemeinde –
eine von 1.500 in Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

Kandidier
für Kirche

Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Vorschläge können Sie gerne an mich oder das Pfarramt weitergeben. Vielleicht geben Sie sogar selbst ein Zeichen, falls Sie sich angesprochen und berufen fühlen.

Viele Kirchengemeinden haben die berechtigte Sorge, dass sie nicht die nötige Zahl an Kandidatinnen und Kandidaten finden. Wir sollten nicht dazu gehören! Helfen Sie mit, dass unsere Kirchengemeinde weiter so lebendig bleibt und mit den nötigen Kräften die Aufgaben der Zukunft anpacken und bewältigen kann.

Ihr Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer



Arm und reich

Meine Freundin Brigitte ist eine reiche Frau, zumindest wenn man ihr Vermögen mit dem durchschnittlichen Vermögen der deutschen Bevölkerung vergleicht. Sie hat von ihren Eltern ein Haus aus den 60er Jahren mit ca. 800 m² Grundstück im Würmtal geerbt. Das kleine Haus bewohnt sie selbst. Früher hat sie mit Ihrer Familie das Haus bewohnt, aber die Ehe wurde geschieden und Ihr Sohn ist erwachsen und lebt jetzt ca. 200 km entfernt. Seit einem Jahr bezieht Brigitte Rente. Diese ist nicht besonders üppig, denn nach ihrem Lehramtsstudium für Englisch und Französisch wurden damals die Absolventinnen und Absolventen nicht in den Schuldienst übernommen. Teilzeittätigkeiten in der Industrie, Familienarbeit und Arbeitslosigkeit mit Mitte fünfzig haben ihre Einzahlungen in den Rentenversicherungen immer wieder limitiert. Da sie mietfrei wohnen kann, kommt sie finanziell zurecht, aber große Sprünge kann sie nicht machen. Eine Hausrenovierung, ein neues, aber gebrauchtes Auto oder große Reisen sind nicht drin. Sie ist nicht arm im Sinn der Sozialgesetzgebung, aber sie lebt bescheiden.

Die Geschichte meiner Freundin ist fiktiv, aber realistisch und wahrscheinlich kennt der eine oder die andere aus unserem Leserkreis vergleichbare Situationen.

Auch unsere Kirchengemeinde ist arm und reich gleichzeitig. Wir sind reich an Vermö-

genswerten, insbesondere Grundstücken, denn die Grundstücke rund um unsere Kirche mit Pfarrhaus, Walter-Hildmann-Haus und Kindergarten haben einen Wert von mehreren Millionen Euro.

Begrenzt ist jedoch unsere Ausgaben- und Einnahmensituation. Die laufenden Einnahmen kommen im Wesentlichen aus der Zuweisung der Landeskirche, mit der Anteile der Kirchensteuereinnahmen auf die Gemeinden verteilt werden. Zweitgrößte Einnahme ist das Kirchgeld, um das Sie die Kirchengemeinde jedes Jahr bittet. Ihre Zahlungen bleiben komplett in unserer Gemeinde. Wichtigste Ausgabenpositionen unserer Kirchengemeinde sind Bauunterhalt und Personalkosten (ohne Pfarrergehälter).

Man braucht keine prophetischen Gaben, um zu erkennen, dass die Ausgaben steigen werden (Gehaltssteigerungen, Preiserhöhungen im Bausektor). Die Einnahmen werden jedoch tendenziell weniger, weil die Kirchen allgemein und auch unsere Gemeinde Mitglieder verliert durch Wegzug, durch Tod und durch Kirchenaustritte, ohne dass diese Verluste durch neue Mitglieder vollständig kompensiert werden könnten. Die Einnahmen werden also weniger werden. Auch Dekan Dr. Ambrosy hat im letzten Zeitzeichen auf die sprichwörtlichen engeren Gürtel hingewiesen.



Wir, d.h. die ganze Kirchengemeinde müssen also sparsam haushalten und wir müssen uns neue Einnahmequellen erschließen. Was sparen konkret heißt, ergibt sich z.B. aus einer neuen Orientierungszahl der Bayerischen Landeskirche zur empfohlenen Größe von Gemeindehäusern. Demnach sollte ein Gemeindehaus höchstens 5 m² pro 100 Gemeindemitglieder umfassen. Auf derzeitige Gautinger Verhältnisse übertragen wären das ca. 140 m². Unsere lebendige Gemeinde nutzt derzeit aber 510 m² im Walter-Hildmann-Haus. Die Jugendräume im Kindergartengebäude sind hier noch gar nicht eingerechnet.

Unser Vermögen wirft derzeit nur geringe Erträge ab. Die Dienstwohnung des Pfarrers erwirtschaftet Mieteinnahmen und für die stundenweise Nutzung der Säle im Walter-Hildmann-Haus bekommen wir kleine Mietzahlungen. Insgesamt erwirtschaften wir aber fast keine Verzinsung unseres Immobilienvermögens. Diese Möglichkeiten gilt es besser, aber mit Augenmaß zu nutzen. Wir wollen kein Immobilienkonzern mit angeschlossenem Baudenkmal werden, sondern Kirche und Kirchengemeinde bleiben. Wir als Gemeinde müssen aber den bisherigen und gewohnten Zustand ändern, damit unsere Kirche und unser Gemeindeleben lebendig und vielfältig bleiben können wie sie sind.

Reinhard Koether



© Foto: 2018 „Lichtspiele in der Christuskirche“ v. S. Karmazin



Kennen Sie diese sogenannte Löffelliste?

Schon mal was davon gehört?

Ein Bericht zur Ausstellung vom Ambulanten Hospizdienst Gauting anlässlich des Weltospiztages (14.10.) beim Bestatter Zirngibl in der Bahnhofstrasse von 10.10. bis Ende des Jahres.

Was ist eine sogenannte Löffelliste?

Eine Löffelliste ist eine Aufzählung all jener Dinge, die man noch erleben möchte, bevor man stirbt. Angefangen vom Erlernen einer Fremdsprache, hin zu besonderen Reisezielen, oder andere weitere noch zu erfüllende Träume, Wünsche und Ziele. Eine Löffelliste ist eine höchst individuelle Angelegenheit. Was und wie viel auf der eigenen Löffelliste steht, ist persönlich sehr unterschiedlich.

Warum heißt es denn eigentlich Löffelliste?

Die Bedeutung der Löffelliste geht auf die Redewendung „den Löffel abgeben“ zurück, welche umschreibt, dass jemand gestorben ist. Das Motiv des Löffel-Abgebens hat seine Wurzel im tiefen Mittelalter. Bei der ärmeren, bäuerlichen Bevölkerung gab es überwiegend Brei zu essen. Gabel und Messer waren also nicht notwendig. Dafür war der Löffel, der heute eher unpersönliche Massenware ist, ein wertvoller, oft selbst geschnittener Gegenstand. Nach der Mahlzeit wurde er dekorativ an die Wand gehängt.



Gibt jemand der Löffel ab, schließt er sich von der lebensnotwendigen Mahlzeit aus und stirbt im übertragenen Sinne. Demnach: Ende der Nahrungsaufnahme = Ende des Lebens.

Bekannt wurde die Löffelliste bzw. Bucket List durch den Film „Das Beste kommt zum Schluss“* (englischer Titel „The Bucket List“) mit Jack Nicholson und Morgan Freeman aus dem Jahr 2007. Indem Film kommen in einem Krankenzimmer zwei Männer zusammen, die unterschiedlicher nicht sein können. Beide sind aber schwer krank. Einer von ihnen holt eine Liste hervor, die er als junger Mann begonnen hatte und auf der all jene Dinge stehen, die er in seinem noch langen Leben erleben wollte.



Letztlich schreiben sie gemeinsam eine Bucket List, die unter anderem einen Fallschirmsprung sowie einen Besuch des Taj Mahal und der Pyramiden beinhaltet, und arbeiten sie gemeinsam ab.

In der deutschen Version wurde der Begriff Bucket List mit Löffelliste übersetzt.

So eine Liste zu erstellen, ist gerade auch in der Hospiz- und Palliativarbeit immer wieder Thema – gemeinsam erfüllen und erleben wir auch immer wieder letzte Wünsche und deren Erfüllungen.

Was steht dann da so auf der Liste, auf den Löffeln?

Schauen Sie es sich bei der Ausstellung beim Bestatter Zirngibl in der Bahnhofstraße noch bis Ende des Jahres an!

Warum sollten auch Sie eine Löffelliste schreiben?

Die wenigsten Menschen beschäftigen sich mit der eigenen Endlichkeit. Der Tod macht uns Angst und ist gedanklich auch oft mit Schmerzen verbunden. Wer denkt da schon gerne über sein eigenes Ableben nach. Schließlich ist es bei den meisten von uns gefühlt noch lange hin. Sterben tun immer nur die anderen. Aber dieser Gedanke ist trügerisch.

1. Unser Leben ist endlich

Mal abgesehen davon, dass es leider oft sehr viel früher geschieht als vermutet, verschieben wir unsere Träume gerne immer weiter in die Zukunft. Bis aus einem „irgendwann“ Jahre werden und es irgendwann nicht mehr möglich ist. Seine Träume aufzuschreiben, hält einem ganz klar vor Augen: **Meine Zeit ist endlich.**

2. Am Ende des Lebens nichts bereuen müssen

Eines der häufigsten Dinge, die Sterbende am Ende ihres Leben bereuen, ist die Tatsache, dass sie ihr Leben nicht so gelebt haben, wie sie wollten. Mit einer Löffelliste im Gepäck minimieren Sie das Risiko irgendwann zu bereuen, nicht mehr gereist zu sein oder sich nicht mehr im Leben getraut zu haben, usw.

3. Klarer Blick auf das Wichtige/Wesentliche, Wünsche und Träume

Sie bekommen Klarheit über die Dinge, die Sie noch erleben wollen, und erkennen vielleicht auch, was wirklich wichtig und wesentlich im Leben ist.

Na? Wie ist es denn mit Ihren Träumen, Wünschen und Zielen?

Mit Ihrer Löffelliste?

Ihre Marion Jettenberger



Hospizkoordinatorin
amb. Hospizdienst Gauting



175 Jahre Diakonie

#ausLiebe

Wir schauen am Ende dieses Jahres auf das Jubiläumsjahr der Diakonie zurück.

Am 22. September 1848 hielt der Theologe Johann Hinrich Wichern eine Brandrede auf dem Kirchentag in Wittenberg zu den sozialen Problemen seiner Zeit. Dort warf er der Kirche kollektives Versagen an der verarmten Bevölkerung vor und warb für ein Netzwerk der „rettenden Liebe“. Das war die Geburtsstunde der Diakonie und der entscheidende Impuls für kirchlich-diakonisches Engagement, aus dem inzwischen ein vielfältiger Sozialverband entstand, die heutige Diakonie.

In den vergangenen Ausgaben des Zeit-zeichens haben wir einige Aspekte der Geschichte der Diakonie dargestellt. Doch wie stellt sich die Diakonie heute dar?

Hier finden Sie eine knappe Übersicht der Bereiche, in denen die Diakonie engagiert, unterstützt und weiterhilft.

Armut und Obdachlosigkeit

Die Diakonie setzt sich politisch für ein menschenwürdiges Existenzminimum ein. Die Sozialberatungsstellen der Diakonie können helfen, Rechtsansprüche durchzusetzen, und begleiten beim Gang auf die Ämter.

Beratung und Seelsorge

Zu den Beratungsstellen der Diakonie können Menschen mit fast jedem Problem kommen: Zum Beispiel mit Fragen zur Krankenversicherung oder dem Wohngeld. Die Beratungsstellen sind für alle offen und kostenfrei. Außerdem gibt es Ehe- und Familienberatung, Lebensberatung, Schuldnerberatung und weitere Beratungsleistungen.

Familie und Frauen

Frauen sind in Deutschland nach wie vor in vielen Bereichen benachteiligt. Hilfe bietet die Diakonie in ihren Frauen- und Kinderschutzhäusern sowie Frauenberatungsstellen. Darüber hinaus finden sich bei der Diakonie Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Kindertagesstätten und Kindertagespflegen, Schulen, Familienerholung, Erziehungsberatung oder Angebote für Alleinerziehende.



Flucht und Migration

Die Diakonie heißt eingewanderte und geflüchtete Menschen in Deutschland willkommen, indem sie praktische Hilfe anbietet sowie für die Rechte und Interessen der Betroffenen eintritt. Notunterkünfte für Geflüchtete, Wohnheime, Migrationsberatung für zugewanderte Menschen, Flüchtlingssozialarbeit und Angebote für unbegleitete Jugendliche sind ein Ausschnitt aus den Angeboten der Diakonie.

Freiwilliges Engagement und Freiwilligendienste

Vor über 65 Jahren gab die Diakonie den Impuls für die Erfolgsgeschichte der Freiwilligendienste. Über 100.000 Personen absolvieren hier pro Jahr ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) und – seit 2011 – einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder einen Internationalen Freiwilligendienst.

Hilfe bei Krankheit

Diakonie hilft mit Angeboten in Krankenhäusern, Hospizen und ambulanten Diensten, die körperlichen, psychischen und sozialen Probleme ihrer Patienten zu lindern, sie beim Gesundwerden zu unterstützen

oder eine bestmögliche Lebensqualität mit ihrer Krankheit zu erhalten. Auch die spirituelle Begleitung gehört dazu.

Hospizarbeit und Palliativversorgung

Zu den Angeboten der Diakonie gehören ambulante sowie stationäre Hospize genauso wie Palliativstationen in Krankenhäusern, spezialisierte ambulante Palliativversorgung und spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Inklusion und Teilhabe für Menschen mit Behinderung

Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen ihr Leben möglichst individuell und selbstbestimmt führen können. Dazu sollen sie so unterstützt werden, wie es ihrem individuellen Bedarf entspricht. Dies gilt ganz besonders für das Wohnen sowie den Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt. Die Diakonie macht sich aber auch dafür stark, Barrieren durch Vorurteile und Vorbehalte abzubauen. Zum Angebot gehören beispielsweise Wohnheime, ambulant betreutes Wohnen, berufliche Integration, Frühförderung, Arbeit und diverse Unterstützungsangebote. (⇒)



Kinder- und Jugendhilfe

Neben Kindertagesstätten betreibt die Diakonie Förderschulen für lernbehinderte Kinder, Beratungsstellen, Jugendbildungsstätten und Jugendberufshilfsangebote ebenso wie therapeutische Einrichtungen für suchtkranke Jugendliche sowie Freizeit- und Wohnheime für Jugendliche in der Ausbildung.

Pflege und ältere Menschen

Die Diakonie bietet eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten. Dazu gehören Tages- oder Kurzzeitpflege, Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen und vollstationäre Einrichtungen der Altenpflege mit pflegefachlichem Angebot. Auch in Seniorenbegegnungsstätten, Beratungsstellen für ältere Menschen oder mit Mahlzeitendiensten ist die Diakonie für ältere Menschen aktiv. Mit ihren Kapazitäten zählt die Diakonie im Bereich der Altenhilfe zu den größten Anbietern bundesweit.

Diakonie Oberbayern West

Als Gautinger Kirchengemeinde gehören wir zum Dekanat Fürstenfeldbruck. Die Kirchengemeinden des Dekanats Fürstenfeldbruck sind zugleich Mitglieder der Diakonie Oberbayern West und bei den Mit-

gliederversammlungen präsent. In vielen Bereichen unterstützen sich Diakonie und Kirchengemeinden gegenseitig und wirken gemeinsam nach außen.

Einige der oben genannten Handlungsfelder der Diakonie finden sich auch bei der Diakonie Oberbayern West. In Gauting ist auch der AKAK (Arbeitskreis Ausländerkinder) Mitglied und erhält jährliche Förderungen. Der Evangelische Hort in der Ammerseestraße wird unter der Trägerschaft der Diakonie Oberbayern West geführt.

Die jährlichen Sammlungen der Diakonie (Frühjahrs- und Herbstsammlung), auf die wir auch im ZeitZeichen hinweisen, unterstützen die unterschiedlichen Handlungsfelder der Diakonie in Bayern. Durch regelmäßige Themengottesdienste stellen wir die Arbeit der Diakonie in der Christuskirche vor und stellen sie in einen geistlich-spirituellen Rahmen, von dem unser Glaube lebt und Gestalt gewinnt. So wird deutlich, dass die Kirchengemeinden und die Diakonie aus demselben Glauben handeln – und sie bringen ihren Glauben gemeinsam in den Alltag. Im Gottesdienst und durch aktive Nächstenliebe.



Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrugen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL





Abschluss von 3 Jahrzehnten
Gemeindereisen auf den Spuren des
Apostels Paulus
(„von Jerusalem bis nach Illyrien“, Brief
an die Römer 15,19)

ILLYRIEN

(ALBANIEN / MAZEDONIEN)

- Glanzpunkte Albaniens aus 3 Jahrtausenden zw. Gebirgen und Meer
- Ohrid (UNESCO-Weltkulturerbe) und Ohridsee in Nordmazedonien
- Auf den Spuren der ersten Christen in Albanien und Mazedonien

Bei der schon im September ausgeschriebenen Reise 10.-17. April 2024 sind nur noch Anmeldungen über die Warteliste möglich.

Wegen des großen Interesses gibt es zusätzlich eine zweite Reisegruppe:

- 8tägige Reise vom 21.04. bis 29.04.2024
- mit Lufthansa-Direktflügen München-Tirana und zurück
- 8 Tage Rundreise im Bus mit Führungen in deutscher Sprache
- Übernachtungen und Halbpension in Viersternehotels

Reisepreis insgesamt: 1 299 Euro
(Doppelzimmer, EZ zusätzl. 205 Euro)

Anmeldung im Pfarramt oder bei
Pfr.i.R. Dr. Gerhard Pfister
T 0 81 51 - 74 67 41
pfistergerhard@aol.com

HOFFNUNG

Nicht müde werden, in der Wüste nach Wasser zu graben,
Zeichen der Liebe zu verschenken bis zum letzten Tag,
mein Wort für deine Stummheit einlegen,
meine Kraft für deine Schwachheit,
Gott das Leid dieser Welt vor die Füße legen
und niemals aufhören zu danken.

Aus: Thorsten Hanson (Hrsg.), Denn du bist mir nah, Reihe Dein Wort, Band 7, biblioviel Verlag



♀ Weltgebetstag 2024 aus Palästina

„Verbunden durch das Band des Friedens“

– so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2024 aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den zentralen biblischen Text des diesjährigen WGT aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf:

„Der Frieden ist das Band,
das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3)

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und

gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ:innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ:innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Auch in Gauting wollen wir wieder den Weltgebetstag feiern! Seien Sie mit dabei, werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Freitag, 1. März 2024
im Walter-Hildmann-Haus

16:00 Uhr

Informationen über Palästina
(mit länderspezifischen Leckereien)

18:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst



HELPER GESUCHT

AKAK Gauting

Arbeits-
Kreis
Ausländer-
Kinder



Arbeitskreis Ausländerkinder e.V. *

Schulstr. 4, Querbau, 2.OG

T (089) 89 08 30 64 63

akak-gauting@gmx.de

Hausaufgabenbetreuung während der Schulzeit für Grund-, Mittel- & Realschüler.

* AKAK ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern und im Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA).



Eine Welt Laden

FORUM EINE WELT Gauting e.V. & Eine Welt Laden

Münchner Str. 7, 82131 Gauting

T & F (089) 850 79 59

info@forumeinewelt-gauting.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Sa. 09:00–12:30 Uhr

Do. 09:00–12:30 & 15:00–18:00 Uhr

www.forumeinewelt-gauting.de

Die Redaktion der Christuskirche freut sich über Unterstützung und Austräger:innen der Zeit Zeichen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt der Christuskirche

T (089) 850 11 98

GRUPPEN & KREISE

Gesprächskreis „endlich leben“

endlichleben
NETZWERK

Di., 18:15 Uhr, im WHH

Frau Ulla Loßberger

T (089) 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe



Mo., 19:30 Uhr, im WHH

Frau Michaela Brettschneider

T 01 79 52 32 403

Engelgruppe – Ehrenamtlicher Besuchsdienst der Gautinger Insel

Grubmühlerfeldstr. 10

T (089) 45 20 86 77

Gautinger Filmgespräche

1x monatlich, jeden letzten Do., 19:30 Uhr

Breitwandkino Gauting

Pfarrer Eckart Bruchner

www.interfilm-akademie.de



Das WHH ist das Walter-Hildmann-Haus. Die Adresse steht auf der Hefrückseite.



EVANGELISCHES BRK-KINDERHAUS GAUTING



TRÄGER: BRK STARNBERG

Ammerseestraße 19, 82131 Gauting

T (089) 850 81 64

F (089) 89 35 51 10

BRKEvangelischesKinderhaus@brk-starnberg.de

Einrichtungsleitung: Frau Beate Straub

T 08151 2602 3481

beate.straub@brk-starnberg.de

Englischsprachige Gemeinde



Starnberg Fellowship

jeden So., 16:00 Uhr

in der Christuskirche

Pastor Dr. John I. Snyder

info@starnbergfellowship.de

www.starnbergfellowship.de

Diakonie

München und Oberbayern

AMBULANTER PFLEGEDIENST
DIAKONIESTATION

GAUTING-STOCKDORF-PLANEGG

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Andrea Hartenfels

T (089) 89 92 24 200

F (089) 89 92 24 202

diakoniestation-gauting-stockdorf
@diakonie-muc-obb.de



EVANGELISCHER HORT AN DER GRUNDSCHULE GAUTING



Ammerseestr. 6, 82131 Gauting

T (089) 55 29 83 02

Hort-Gauting@diakoniefb.de

www.hort-gauting.diakoniefb.de



Evangelischer
Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik

in der evangelisch-lutherischen

Kirchengemeinde Gauting e. V. (EKMV)

Gerlinde Leib, 1. Vorsitzende

T (089) 71 17 71

evkirchenmusik-gauting@elkb.de



GRUPPEN & KREISE

Morgenandacht

Fr., 07:30 Uhr
in der Christuskirche

Kindergottesdienstteam (Vorbereitungskreis)

Pfarrerin Andrea Borger
T 01 75 24 25 174

Seniorentreff

1x monatlich, Di., 15:00 Uhr
im WHH
Pfarrerin Susanne Herms und Team
T 01 76 58 21 63 22

Meditation am Dienstag

Di., 19:00 Uhr (30 Min.)
in der Christuskirche
Frau Anna Hausser
T (089) 850 30 87
Frau Kerstin Steuer
T (089) 89 35 75 47

Umweltteam – Der Grüne Gockel

1x monatlich, Mo., 19:30 Uhr, im WHH
Herr Helmut von Kracht
T (089) 850 78 83
Frau Kerstin Steuer
T (089) 89 35 75 47



Chor „Die Chorallen“

Di., 20:00–22:00 Uhr, (außer i. d. Schulferien)
im WHH

Leitung: Frau Hyun Jin Cho

faithfulerin@gmail.com

Ansprechpartnerin: Heike Brombach

heike.brombach@hotmail.de

Gospelchor

14-tägig, Do., 19:30 Uhr
im WHH

Leitung: Herr Oskar Werner

T (089) 64 55 11

Internationaler Folkloretanz

1x monatlich, Sa., 19:00–21:00 Uhr
im WHH

Herr Horst Pahnke

T (089) 850 35 65



Änderungen sind vorbehalten.

Die aktuellen Termine und Regelungen erfahren Sie bei der jeweiligen Gruppen- und/oder Veranstaltungsleitung.





AMBULANTER HOSPIZDIENST

DER CHRISTUSKIRCHE GAUTING

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

T (089) 12 28 71 87

Termine nach Vereinbarung

www.hospizdienst-gauting.de

Hospizkoordinatorin

Frau Marion Jettenberger

T 01 76 80 22 19 43

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Trauerkoordinatorin

Frau Christine Wolf

T 01 76 80 22 19 43

trauerbegleitung@gmail.com

Trauercafé

1x monatl. jeden letzten Do., ab 15:30 Uhr

Tel. Anmeldung bitte bei: [Christine Wolf](#)

IMPRESSUM

DAS ZEIT ZEICHEN

Der Gemeindebrief der Christuskirche Gauting

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Gauting
Ammerseestraße 15
82131 Gauting

Redaktion

- Eckart Bruchner, Pfr.
- Klaus Firmschild-Steuer,
Pfr. (verantwortlich)
- Kirsten Görlach (KV)
- Susanne Herms, Pfr.
- Sabine Karmazin
- Florentine Seils

Layout & Gestaltung

Sasin Design // S. Karmazin

Satz

- Sabine Karmazin
- Florentine Seils

Druck

Gemeindebrief

Druckerei

Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Papier

Blauer Engel
100 % Ökopapier

Auflage

2 250

Titelbild

Laterne im Schnee
© Gemeindebriefarchiv

Das Zeit Zeichen Nr. 207 // Frühling
erscheint Anfang März.
Einsendeschluss ist: Fr., 29.12.2023

Sofern nicht anders angegeben
stammen Bilder und Gestaltungs-
elemente in der Regel aus dem
Gemeindebriefarchiv der Evange-
lischen Landeskirche. Bei Fragen
z. B. zum/zur Urheber:in wenden
Sie sich bitte an die ZZ-Redaktion.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



EVANGELISCH-LUTHERISCHE CHRISTUSKIRCHE GAUTING

Ammerseestraße 17, 82131 Gauting

www.christuskirche-gauting.com



PFARRAMT

Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramtssekretärin

Annett Hauptvogel

T (089) 850 11 98

pfarramt.gauting@elkb.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr

Mittwoch 16:00–18:00 Uhr

Freitag 08:30–10:30 Uhr

WALTER-HILDMANN-HAUS (WHH) Gemeindehaus der Christuskirche

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Spenden und Überweisungen

Die Bankverbindung der Christuskirche

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN: DE96 7025 0150 0620 0024 36

ANSPRECHPERSONEN

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

T (089) 850 96 88

klaus.firnschild-steuer@elkb.de

Pfarrerinnen Andrea Borger

T 01 75 24 25 174

andrea.borger@elkb.de

Pfarrerinnen Susanne Herms

T 01 76 58 21 63 22

susanne.herms@elkb.de

Vikarin Cristina Burkert

T 01 51 28 78 00 18

cristina.burkert@elkb.de

Kirchenvorstand, Vertrauensfrau

Kristin Groß-Stolte

T (089) 89 32 88 24

KV, Stellvertretende Vertrauensfrau

Amelie v. Wissmann

T (089) 92 56 71 78

Kirchenpfleger

Prof. Dr. Reinhard Koether

Kirchenpfleger@gmx.net

Hausmeister Francise Osuorie

T 01 62 40 67 660

